



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



Vorwort

In der „Freyunger Waldpost“ vom 23. 02. 1899 war folgender Aufruf zu lesen:

Im Landkreis gibt es zurzeit in 36 Gemeinden eine Freiwillige Feuerwehr. Nunmehr sind also lediglich 9 Gemeinden ohne eine solche Einrichtung.

Diese 9 Gemeinden werden vom Bezirk Wolfstein nun aufgefordert, ebenfalls eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß es zu diesem Zweck Zuschüsse gibt.

Vermutlich nicht zuletzt aufgrund dieser Aufforderung wurde am 04. 06. 1899 die „**Freiwillige Feuerwehr Ahornet**“ gegründet. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß die Schreibweise des Ortsnamens „Ahornöd“ abweicht.

Für den ursprünglichen Ortsnamen „Ahornet“ wird bereits bei der Gründung der Wehr auch die Schreibweise „Ahornöd“ verwendet, wie die Originalfahne aus dem Jahre 1905 belegt. In späteren Aufzeichnungen und Berichten wird aber wieder von der Ortschaft „Ahornet“ geschrieben.

Auf den nachfolgenden Seiten werden daher beide Schreibweisen verwendet.



Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd



Aus den Anfängen

Zu der konstituierenden Sitzung im Juni 1899 waren 35 Männer aus den Ortschaften Ahornet, Linden und Speltenbach, sowie aus den Weilern Rotbach und Kreuzstraße erschienen.

Aus der Gründungsversammlung ging folgende Vorstandschaft hervor:

Vorstand: geb. 31. 01. 1831,	Manzenberger, Josef, Oekonom wohnhaft in Ahornet 1
Kommandant: geb. 23. 05. 1872,	Kern, Jakob, Oekonom wohnhaft in Ahornet 11
Adjutant: geb. 28. 03. 1877,	Manzenberger, Otto, Oekonom wohnhaft in Ahornet 1
Schriftführer: geb. 08. 10. 1857,	Sammer, Friedrich, Oekonom wohnhaft in Ahornet 10
1. Spritzenmeister: geb. 15. 08. 1874,	Stockinger, Johann, Oekonom wohnhaft in Speltenbach 1
2. Spritzenmeister: geb. 12. 02. 1865,	Stöckbauer, Alois, Oekonom wohnhaft in Ahornet 11 ½
Requisitenmeister: geb. 11. 03. 1869,	Ertl, Franz, Oekonom wohnhaft in Ahornet 7
Kassierer: geb. 23. 05. 1869,	Lindendorfer, Ludwig, Oekonom wohnhaft in Ahornet 6
1. Steiger: geb. 02. 12. 1859,	Pauli, Franz, Tunnelarbeiter wohnhaft in Ahornet
Steiger/Rottenführer: geb. 24. 11. 1868,	Kandlbinder, Andreas, Fabrikarbeiter wohnhaft in Ahornet
Hornist: geb. 04. 11. 1882,	Spindler, Karl, Wagnersohn wohnhaft in Ahornet
Corpsdiener: geb. 16. 05. 1862,	Kandlbinder, Johann, Häusler wohnhaft in Ahornet



Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd



Noch weitere 23 Gründungsmitglieder waren:

Josef Spindler aus Ahornet,
Mathias Philipp aus Ahornet,
Alois Haydn aus Ahornet,
Alois Attenbrunner aus Ahornet,
Benno Seidl aus Ahornet,
Max Manzenberger aus Ahornet,
Ludwig Bablitzka aus Ahornet,
Josef Stadler aus Ahornet,
Max Petzi aus Rotbach,
Hermann Lang aus Kreuzstraße,
Mathias Stockinger aus Speltenbach,
Mathias Stockinger II aus Speltenbach,
Josef Fuchs aus Rotbach,
Josef Kainz aus Ahornet,
Fritz Bablitzka aus Ahornet,
Josef Stockinger aus Speltenbach,
Josef Stockinger II aus Speltenbach,
Friedrich Lenz aus Speltenbach,
Johann Bauer aus Linden,
Jakob Attenbrunner aus Linden,
Ludwig Wittmann aus Linden und
Paul Philipp aus Ahornet.

Diese Männer wurden als Spritzenmänner, Steiger und Ordnungsmänner geführt.



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



- 1899.** Im September wurde eine Saug- und Druckspritze im Wert von 1150,-- Mark angeschafft. Laut Zeitungsbericht der „Freyunger Waldpost“ ist die junge Feuerwehr Ahornöd nun mit allen nötigen Gerätschaften ausgerüstet.
- 1901.** Die Feuerwehr Ahornöd hat ihren ersten Großeinsatz. Beim großen Dorfbrand in Kreuzberg am 19. Juli 1901 half sie zusammen mit 14 weiteren Feuerwehrcorps bei der Brandbekämpfung.
- 1902.** im Sommer treten 6 neue Mitglieder der Feuerwehr bei.
- 1903.** Nachdem am 01. 07. 1903 der 1. Vorstand Josef Manzenberger verstorben war, trat der damalige Bürgermeister Friedrich Sammer die Nachfolge an.
In der Kommandantschaft gab es ebenfalls einen Wechsel. Für Jakob Kern wurde der bisherige 1. Spritzenmeister Johann Stockinger aus Speltenbach 1. Kommandant. Außerdem traten 2 neue Mitglieder der Wehr bei.
- 1904.** Durch den Beitritt von 5 neuen Mitgliedern beträgt die Stärke der Wehr nun 47 Mann.
- 1905.** Die erste Fahne wurde von der Fahnenmutter Frau Therese Sammer unter dem ersten Vorstand Friedrich Sammer und dem Kommandanten Johann Stockinger gestiftet.
Das Jahr der ersten Fahnenweihe, am 24. September, brachte mit 22 neuen Mitgliedern enormen Zuwachs, wobei die meisten erst nach den Festlichkeiten, nämlich am 15. Oktober 1905, zur Freiwilligen Feuerwehr stießen.
- 1914.** Die Jahre bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges waren ohne große Ereignisse. Während des Krieges wurden die Chargen und die Anzahl der Wehrmänner immer weniger.
In diesem Jahr wurden auch die ersten „Ehren-Diplome“ an Männer der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd überreicht.
(Noch sehr gut erhalten ist die Urkunde von Johann Kandlbinder aus Ahornöd für „15-jährige pflichteifrige Feuerwehr-Dienstleistung“)



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



- 1924.** Einen der härtesten Einsätze hatte die Wehr am Neujahrsabend 1924.
Bei einem Brand im Carbidwerk, wo das Wohngebäude vollkommen zerstört wurde, ein Übergreifen auf weitere Gebäude aber verhindert werden konnte, herrschte so grimmige Kälte, daß das Wasser in den Spritzen einfroren und die Schläuche wie Glas gebrochen waren. Die Mannschaften waren derart durchgefroren, daß ihnen laut Meldung der „Freyunger Waldpost“ die Monturen am Leibe aufgetaut werden mußten.
- 1925.** Am 19. und 20. Juli fand unter dem Kommandanten Franz Philipp das 25-jährige Gründungsfest statt. Die Festlichkeit begann am Samstag mit einem Fackelzug vom Schloß Wolfstein über das Kriegerdenkmal zum Vereinslokal Küblböck in Königsfeld. Am Sonntag waren 25 Vereine am Festzug in Freyung beteiligt.
Die Festrede hielt Gründungsmitglied und Kreisrat Max Petzi. Er konnte noch weitere 12 Gründungsmitglieder begrüßen. In seiner Ansprache berichtete er, daß 48 Wehrmänner der Feuerwehr Ahornöd im Krieg waren.
Sein Dank galt auch vor allem Frau Anna Nachtmann, die das Amt der Fahnenmutter für die vor kurzem verstorbene Therese Sammer übernommen hatte.
- 1927.** Es war das, bis dahin nachgewiesener Maßen, einsatzreichste Jahr. Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd half von März bis Oktober vier Brände bekämpfen.
- 1939.** Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges sind weiter keine nennenswerten Ereignisse dokumentiert. Außer den üblichen Regularien, wie Generalversammlungen und Übungen, ist lediglich die erstmalige Anschaffung einer Feuerwehrleiter im Jahre 1939 erwähnenswert.
- 1940**
/1942. Bemerkenswert erscheint immerhin für die nächsten Jahre der Hinweis, daß von 1940 bis 1942, also schon während des 2. Weltkrieges, noch drei Generalversammlungen abgehalten werden konnten – im Gegensatz zu vielen anderen Feuerwehren. Die Politik des 3. Reiches wirkte sich nämlich auch auf die Feuerwehren aus. Die Kommandanten wurden nicht mehr gewählt, sondern bestimmt. Es gab keine Freiwilligkeit mehr, sondern es wurde angeordnet. Die Signalisten verschwanden, dafür kam die Sirene. Das Vereinswesen hörte auf zu bestehen. Viele Männer wurden zum Kriegsdienst einberufen – und viele kehrten nicht mehr in die Heimat zurück.
Eines steht aber fest, daß die Feuerwehren von den älteren Kameraden, die nicht mehr zu den Waffen brauchten, getragen und erhalten worden sind.



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



- 1946.** Die erste Aufzeichnung nach dieser Schreckenszeit hat ebenfalls einen traurigen Anlaß. Es ist dies der Tod der Fahnenmutter, Frau Anna Nachtmann aus Leithenmühle.
- 1948.** Am Dreikönigstag wählte die Generalversammlung Otto Philipp aus Ahornöd zum neuen Kommandanten. Er übernahm dieses Amt von seinem Vorgänger Leopold Sammer, der nun als Vorstand die Feuerwehr führte.
- 1950.** Am 5. und 6. Mai wurde der 50. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd mit einem großen Fest in Freyung gefeiert. Die Wehr hatte damals 67 Mitglieder. Bei den Festlichkeiten konnten noch drei Gründungsmitglieder geehrt werden. Außerdem wurden 10 Männer für 40-jährige und 14 Mitglieder für 25-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.



50jähriges Gründungsfest am 6. Mai 1950

Kommandant: Otto Philipp
Fahnenjunker: Anton Philipp
In Begleitung: (v. l.) Anna Sammer u. Therese Philipp



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



50jähriges Gründungsfest am 6. Mai 1950

Fahnenmutter: Frau Paula Garhammer
Festjungfrauen: Paula Kloiber (I.) und Lina Philipp
Kommandant: Otto Philipp
und die Kleine: Rosemarie Philipp

- 1954.** Am 6. November übernimmt die FFW Ahornöd die neue Motorspritze; als besonderen Fortschritt daran wird der Scheinwerfer hervorgehoben. Der stellvertretende Kreisbrandinspektor Willi Sulzenbacher bedankte sich vor allem beim ehemaligen Gemeinderat von Ahornöd, der derzeit diese Anschaffung noch beschlossen hatte.
- 1957.** Die Feuerwehr Ahornöd erhält erstmals 100,-- DM aus der Jagdpacht.
- 1959.** Bei der Generalversammlung am 06. 01. in Ahornöd löste Max Kandlbinder Otto Philipp als Kommandanten ab.
- 1960.** Am 27. 03. errang die erste Löschgruppe das neu eingeführte Leistungsabzeichen. Diesem Leistungsabzeichen sollten noch zahlreiche, bis hin zur Endstufe in Gold folgen.



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



- 1966.** Bis zum Jahr 1965 wurden die jährlichen Generalversammlungen abwechselnd in den drei Dörfern abgehalten. Am 06. 01. 1966 wurde die Generalversammlung erstmals im Gasthof Veicht in Freyung durchgeführt. Dieses war aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen erforderlich. In diesem Jahr wird auch erstmals eine Kassenprüfung, hier durch Siegfried Weber und Josef Pauli, erwähnt.
- 1968.** Weil sich offenbar die Kassenlage befriedigend entwickelt hatte, datiert der erste offizielle Vereinsausflug am 04. Juni 1968. Das Ziel des eintägigen Ausfluges war der Wendelstein.
- 1969.** Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd nimmt am 01. 08. 1969 an der Einweihung des neuen Kriegerdenkmals in Freyung teil.
- 1973.** Nach den Plänen des Architekten Winfried Ruß aus Freyung, wurde mit einem Kostenaufwand von 20.000,-- DM und einer Eigenleistung im erheblichen Umfang, das alte Requisitenhaus abgerissen und durch ein neues Feuerwehrhaus ersetzt.



Das alte Requisitenhaus



Das neue Feuerhaus im Rohbau

1974. Anschaffung des neuen Löschfahrzeugs Ford TSF, das am 24. Oktober vom damaligen 1. Vorstand und Bürgermeister Otto Fink an die aktive Mannschaft unter Kommandant Max Kandlbinder übergeben wurde.



Übergabe des neuen Ford TSF am 24. Oktober 1974 durch 1. Bgm. Otto Fink an die aktive Mannschaft unter Kommandant Max Kandlbinder



Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd



1975. Als erste Frau wird Karoline Philipp Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd.

1980. Vom 22. bis 24. August findet unter Kommandant Max Kandlbinder und der neuen Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger das 80-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe statt. Anders als die früheren Jubiläumsfeste, wurde nicht in Freyung, sondern in Ahornöd gefeiert. Beim Festzug, am Sonntag, den 24. 08. nahmen 48 Vereine teil. Den Festgottesdienst zelebrierte Kaplan Hans Mandlmeier. Er weihte auch die neue, von den Zisterzienserinnen des Klosters Thyrnau, nach einem Entwurf des Freyunger Malers Hans Turek, gefertigte Fahne. Als Patenverein stellte sich, wie bereits bei früheren Jubiläumsfesten, die Freiwillige Feuerwehr Freyung zur Verfügung. Schirmherr der Veranstaltung war der 1. Vorstand und Bürgermeister Fritz Wimmer.

Die Feuerwehr Ahornöd hatte im Jahre 1980 147 Mitglieder, davon 107 passive und 40 aktive. Der Jugendgruppe waren 9 Jungfeuerwehrmänner angeschlossen.



Die neue handgestickte Fahne von 1980 mit von links Fahnenjunker Anton Philipp, Festjungfrau Karoline Philipp, Bgm. Und 1. Vorstand Fritz Wimmer, Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger, stv. Kommandant und Jugendwart Mathias Strahberger, Festjungfrau Maria Duschl und Kommandant Max Kandlbinder



Die bei der Fahnenweihe überreichten Fahnenbänder mit (von links) Barbara Stampka, Regina Jungwirth, Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger, Elisabeth Strahberger, Karoline Sammer und Andrea Schuster

1981. Max Kandlbinder wird am 6. Januar nach 21-jähriger Dienstzeit als Kommandant zum Ehrenkommandanten ernannt. Der bisherige Stellvertreter und Jugendwart, Mathias Strahberger, wird neuer Kommandant.

Im Frühjahr 1981 wird die neue Tragkraftspritze TS88 in den Dienst gestellt.





Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



1982. Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ahornöd durch Anbau eines Schulungsraumes. Durch die enorme Eigenleistung entstehen nur Kosten von 5000,-- DM. Einschließlich der Errichtung des Dachstuhls wurden alle Arbeiten durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd geleistet.



Das 1982 fertiggestellte Feuerwehrhaus mit Schulungsraum



Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd



- 1986.** Otto Manzenberger wird zum Ehrenmitglied ernannt. Otto Manzenberger war über 4 Jahrzehnte Kassier der FFW Ahornöd.
- 1992.** Otto Philipp wird Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd. Er war 12 Jahre Kommandant der Feuerwehr
- 1996.** Bei der Generalversammlung am 6. Januar senkt die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd das Eintrittsalter von 14 auf 12 Jahre.
- 1998.** Der jüngste Markstein in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd war die Anschaffung des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs TSF-K. Nach mehrjährigen Bemühungen konnte im Juli 1998 das neue Feuerwehrauto im Wert von 95.000,-- DM übernommen werden.
Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd beteiligte sich bei den Kosten der Anschaffung mit über 13.000,-- DM. Das neue Fahrzeug wurde mit einem offiziellen Festakt am 2. und 3. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Bei der Fahrzeugweihe am Sonntag, den 3. Oktober 1998 nahmen alle 6 Feuerwehren der Stadt Freyung teil.
Die Weihe wurde von Stadtpfarrer, Dekan Josef Wagmann vorgenommen.
1998 wurde nicht nur das Fest der Fahrzeugweihe durchgeführt, es fanden auch bereits erste Vorbereitungen für das 100-jährige Gründungsfest statt.
Außer mehreren Ausschusssitzungen, die erste wurde bereits am 28. 02. 1998 abgehalten, ist hier sicherlich noch das Patenbitten bei der Freiwilligen Feuerwehr Freyung anzuführen. Am 26. 11. traf man sich dazu im „Bräustüberl“ in Freyung.



Weihe des neuen TSF-K am 3. Oktober 1998



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



Übergabe eines offiziellen Erinnerungsgeschenkes anlässlich des Patenbittens vom 26. 11. 1998
Von links 1. Kommandant Hubert Nowak, 1. Vorsitzender Mathias Strahberger, stellv. Vorsitzender
der Freiwilligen Feuerwehr Freyung Nepomuk Haydn und Kommandant Rainer Obermeier

100. Gründungsfest vom 23. Juli bis 25. Juli 1999

<i>1. Vorsitzender:</i>	Mathias Strahberger, Ahornöd
<i>Stellv. Vorsitzender:</i>	Franz Seidl, Speltenbach
<i>Fahnenmutter:</i>	Elisabeth Manzenberger, Ahornöd
<i>Festjungfrauen:</i>	Karin Philipp, Ahornöd Monika Philipp, Ahornöd
<i>Fahnenjunker:</i>	Karl Philipp, Ahornöd
<i>Patenverein:</i>	Freiwillige Feuerwehr Freyung
<i>Schirmherr:</i>	Bürgermeister Fritz Wimmer
<i>Kommandant:</i>	Hubert Nowak, Ahornöd
<i>Stellv. Kommandant:</i>	Josef Philipp, Ahornöd



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



1999. Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd zählt am 1. Mai 197 Mitglieder, davon sind 34 aktiv in der Wehr tätig.

Das älteste Mitglied ist Johann Fuchs. Er wurde im Jahr der ersten Fahnenweihe geboren, nämlich 1905, und ist seit 1936 Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd. Insgesamt sind noch 20 Männer bei der Feuerwehr Ahornöd, die bereits bei der Fahnenweihe im Jahre 1950 Mitglied waren. Der Jugendgruppe sind mit Katrin Manzenberger, Barbara Nowak, Sebastian Philipp, Christian Strahberger und Florian Kaltenecker 5 Jungen und Mädchen beigetreten.





Festjungfrauen mit Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger und Fahnenjunker Karl Philipp



Festdamen

Karin Philipp
Monika Philipp

Fahnenjunker

Karl Philipp

Fahnenmutter

Elisabeth
Manzenberger

Fahnenbänder

Kathrin Manzenberger
Kathrin Pongratz



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



- 2004.** Die Generalversammlung bringt Josef Klampfl als neuen Kommandanten und Leopold Sammer als seinen Stellvertreter hervor.



Chronik **der** **Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd**



Die bisherigen Vorstände der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd e.V.

Josef Manzenberger, Bürgermeister, Ahornet	1899 – 1903
Fritz Sammer, Bürgermeister, Ahornet	1903 – 1934
Mathias Drexler, Bürgermeister, Pulvermühle	1934 –
Leopold Sammer, Bürgermeister, Ahornöd	1948 – 1952
Ludwig Haydn, Bürgermeister, Freyung	1952 – 1956
Sepp Lang, Bürgermeister, Freyung	1956 – 1972
Otto Fink, Bürgermeister, Freyung	1972 – 1978
Fritz Wimmer, Bürgermeister, Freyung	1978 – 1998
Mathias Strahberger, Ahornöd	seit 1998

Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd e.V.

Jakob Kern, Ahornet	1899 – 1903
Johann Stockinger, Speltenbach	1903 – 1918
Franz Philipp, Ahornöd	1918 – 1940
Leopold Sammer, Ahornöd	1940 – 1948
Otto Philipp, Ahornöd	1948 – 1959
Max Kandlbinder, Ahornöd	1959 – 1981
Mathias Strahberger, Ahornöd	1981 – 1998
Hubert Nowak, Ahornöd	1998 – 2004
Josef Klampfl, Speltenbach	seit 2004

Die Fahnenmütter der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd e.V.

Therese Sammer, Ahornet	1905
Anna Nachtmann, Leithenmühle	1925
Paula Garhammer, Freyung	1950
Elisabeth Manzenberger, Ahornöd	seit 1980